



Merseburger Kreis-Blatt.

Mittwoch den 16. December.

Bekanntmachungen.

Die Postanstalten sind beauftragt worden, Postanweisungen mit der Franco-Marke von 2 Gr. resp. 7 Kr. bereit zu halten, um solche bei der Abforderung von Formularen den Correspondenten für den Betrag des gedachten Werthzeichens zu verkaufen. Es werden auch dergleichen Formulare mit der Franco-Marke von 1 Gr. resp. 3 Kr. beklebt zum Verkaufe bereit gehalten werden, auf welche im Gebrauchsfall die weiter erforderlichen Marken hinzugeklebt werden können. Wenn ein beklebtes Post-Anweisungs-Formular in den Händen des Correspondenten unbrauchbar wird, so kann die Rückgabe an die Postanstalt erfolgen, welche ein entsprechend beklebtes neues Formular dafür verabsolgt. Mit Rücksicht darauf, daß erfahrungsmäßig und fortdauernd viel mehr Formulare zu Postanweisungen abgefordert als demnächst eingeliefert werden, soll im Laufe der Zeit es als Regel angestrebt werden, daß für den portopflichtigen Verkehr nur beklebte Formulare zu Postanweisungen verabsolgt werden. Sofern indeß Geschäftshäuser größere Partien von Postanweisungen als Vorrath zu entnehmen wünschen, z. B. um die Formulare ausgefüllt ihren Waarensendungen u. s. w. zur Rückbenutzung für die Geld-Abwicklung beizufügen, oder sofern überhaupt Correspondenten für ähnliche Zwecke größere Bestände von Postanweisungen zu verwenden wünschen, werden die Postanstalten Partien von wenigstens 100 Stück zu dem durchschnittlichen Selbstkostenpreise von 5 Sgr. unbeklebt überlassen.

Berlin, den 27. November 1868.

General-Post-Amt von Philippsborn.

Vom 1. December d. Js. ab können zwischen sämtlichen Orten des Norddeutschen Postgebiets und denen des Niederländischen Postgebiets Zahlungen bis zum Betrage von 50 Thaler, beziehungsweise 87 Gulden 50 Cents Niederl. Währ. im Wege der Post-Anweisung vermittelt werden.

Bei der Absendung aus Norddeutschland erfolgt die Einzahlung auf ein gewöhnliches Post-Anweisungs-Formular, der Coupon darf indeß nur zur Angabe des Namens und Wohnorts des Absenders benutzt werden.

Der Betrag, welchen der Absender nach den Niederlanden überwiesen zu sehen wünscht, muß auf der Post-Anweisung, unter Abänderung des Vordrucks Ihr. Sgr. Pf. u. s. w. deutlich

in Gulden und Cents Niederl. Währ.

angegeben sein. Die Postanstalt reducirt den vom Absender in vorstehend bezeichneter Weise notirten Betrag — für jetzt und vorbehaltlich anderweiter Festsetzung — nach dem Verhältniß von 1 Fl. 73 Cents gleich 1 Thaler in die Thaler- resp. Süddeutsche Gulden-Währung und zieht den danach sich ergebenden Betrag vom Einzahler ein.

Die Gesamt-Gebühr beträgt:

bei Summen bis 43 Fl. 75 Cts. Niederl. Währ. = 4 Groschen oder 14 Kreuzer,

bei Summen über 43 Fl. 75 Cts. bis 87 Fl. 50 Cents Niederl. Währ. = 8 Groschen oder 28 Kreuzer.

Die Gebühr ist stets vom Einzahler zu entrichten, thunlichst unter Verwendung von Freimarken.

Bei der Absendung aus den Niederlanden werden die von den Grenz-Anstalten in der Thaler-Währung überwiesenen Beträge von den Norddeutschen Eingang-Postanstalten auf gewöhnliche Post-Anweisungs-Formulare übertragen und unterliegen weiter der gleichen Behandlung, als die Post-Anweisungen im inneren Verkehre.

Berlin, den 28. November 1868.

General-Post-Amt von Philippsborn.

Bei der heute stattgehabten 76. Ausloosung der in der hiesigen

2. Bürgerschule gefertigten Gegenstände haben folgende Nummern:

1. 4. 11. 13. 17. 20. 28. 29. 30. 32. 33. 48. 54. 56. 59. 60.
68. 75. 76. 78. 79. 81. 84. 86. 87. 88. 95. 100. 103. 119.
123. 126. 129. 131. 133. 134. 140. 144.

Gewinne erhalten, welche gegen Rückgabe der Loose durch den Schuhmachermeister Focke werden eingehändigt werden.

Merseburg, den 11. December 1868.

Der Magistrat.

Öffentliche Sitzung der Stadt-Verordneten- Versammlung

am Freitag den 18. December 1868, Nachmittags 6 Uhr,

Vorlagen. 1) Verkauf einer unbrauchbaren Feuerspritze; 2) Wahl- und Schlachtsteuerangelegenheit; 3) Rückerstattung der Ueberschüsse des Mobilmachungsfonds; 4) Canalisirung des Promenadenwegs; 5) Anstellung eines Halbestundenrufers; 6) fernere Benugung der Walfhälter und des Kliehtales; 7) Abtretung eines Plazes zur Auflagerung von Bauholz; 8) Antrag auf Abtretung eines Theiles der Stadtmauer; 9) Prozeßangelegenheit; 10) Ankauf einer Feldparzelle; 11) Wahl von Mitgliedern der Communalsteuer-Einschätzungs- und Reclamations-Commission; 12) Erweiterung der Gaseinrichtung im alten Rathhause; 13) Stadtkassen-Revision.

Der hinter den Handarbeiter Gottfried Fleming aus Bischdorf unterm 28. November c. erlassene Steckbrief hat sich erledigt.

Merseburg, den 9. December 1868.

Polizei-Verwaltung Bischdorf. Kuhfuß, Kreis-Secr.

Nothwendiger Verkauf.

Das dem Fleischermeister Johann Erdmann Werner gehörige Wohnhaus mit Seiten- und Stallgebäuden, Hof, Garten und Zubehör zu Schaafstädt in der Marktgasse Fol. 152. des Hypothekenbuchs,

abgeschätzt auf 1556 Thlr. 8 Sgr. 4 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzuhebenden Taxe, soll

am 16. Januar 1869, von früh 11 Uhr ab,

an ordentlicher Gerichtsstelle zu Lauchstädt subhastirt werden.

Lauchstädt, den 23. September 1868.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

Nachdem in dem Concurse über das Vermögen des Gutsbesizers Carl Christian Magdeburg zu Strößen der Gemeindefuldner die Schließung eines Accords beantragt hat, so ist zur Erörterung über die Stimmberechtigung der Concursgläubiger, deren Forderungen in Ansehung der Richtigkeit bisher freitig geblieben sind, ein Termin auf

den 23. December c., Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar im Terminszimmer Nr. 6. anberaumt worden. Die Theilnehmenden, welche die erwähnten Forderungen angemeldet oder bestritten haben, werden hiervon in Kenntniß gesetzt

Merseburg, den 5. December 1868.

Königliches Kreisgericht.

Der Commissar des Concurses.
Panfe.

Für Unterhaltung der Gräben in den trockengelegten fiskalischen Teichen bei Knapendorf sind in diesem Jahre 50 Thlr. 8 Sgr. 10 Pf. Kosten erwachsen, zu welchen die Brauntlohlengrube bei Knapendorf 11 Thlr. 5 Sgr. 2 Pf. beizutragen hat.

Die übrigen 39 Thlr. 3 Sgr. 8 Pf. sind nach §. 2. der Verpachtungsbedingungen von den Leichparzellen-Pächtern nach Verhältnis des Flächeninhalts ihrer Pachtparzellen aufzubringen und werden die in Merseburg wohnhaften Pächter aufgefordert, ihre Beiträge an den mit Einziehung derselben beauftragten Boten, die auswärtigen Pächter dagegen an die betreffenden Orts-Steuererheber, welche dieselben mit den diesmonatlichen Steuern an die unterzeichnete Kreisasse abzuliefern haben, bei Vermeidung der Execution zu berichtigen.

Die speciellen Kostenrechnungen sowohl als die Kosten-Repartitionen liegen im hiesigen Kreisassenlocale zur Einsicht der Interessenten aus. Merseburg, den 12. December 1868.

Königliche Kreisasse.
Höne.

Holz-Auction.

Freitag den 18. December c., von früh 9 Uhr an, sollen mehrere Erlen auf meiner Wiese verkauft werden, die Bedingungen werden vorher bekannt gemacht.

Friedrich Bach in Reipisch.

Holz-Auction.

Montag den 28. d. M., von Vormittags 10 Uhr ab, sollen in der **Claufe vor Merseburg** circa 140 Stück Eichen, Eichen und Kiefern, größtentheils Stelmacherholz, auf dem Stamme unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Bei sehr ungünstiger Witterung findet die Auction am folgenden Tage statt.

Bekanntmachung.

Veränderungshalber bin ich gefonnen

a) mein seit vielen Jahren hieselbst betriebenes sehr frequentes **Porzellan-, Glas- und Solaröl-Geschäft,** sowie

b) mein am hiesigen Hofmarkt und Breitestraße belegenes Wohnhaus nebst Zubehör mit 6 Stuben, 8 Kammern, 3 Küchen, 2 Verkaufsläden nebst Niederlage, worauf $\frac{1}{2}$ des Kaufgeldes stehen bleiben können,

entweder zusammen oder jedes für sich in möglichster Kürze zu verkaufen, was ich Kauflustigen hiermit ergeben anzeige.

Merseburg, den 10. December 1868.

Louise Obfelder.

40 — 50 Stück Kanarienvögel
(gute Schläger), **passend als Weihnachtsgeschenk,**
sind **Saalgasse Nr. 403.** zu verkaufen.



2 noch brauchbare Arbeitspferde sind auf der **Amts-Ziegelei** zu verkaufen.



Eine Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen
Blößen Nr. 31.



Ein fettes Schwein steht zu verkaufen.
F. Neumann, Sigtberg 365.

Ein Logis für einen Herrn ist **Oberburgstraße Nr. 278.** zu vermieten.

Eine freundliche Wohnung von 3 heizbaren Zimmern nebst Zubehör ist zu Neujahr oder Ostern an ruhige Leute zu vermieten **Johannisgasse 30.** 2 Treppen.

Ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, Küche und Zubehör, ist an ruhige Leute zu vermieten und zu Ostern k. J. zu beziehen
Delgrube Nr. 324.

Das untere Logis des verstorbenen Fleischermstr. **Peuschel** ist getrennt oder im Ganzen sofort zu vermieten
Vorstadt Neumarkt 947.

Ein Logis mit Zubehör ist an eine einzelne Dame oder an ein Paar stille Leute zu vermieten und zu Neujahr oder 1. April zu beziehen
Markt 7.

Eingetretenen Todesfall wegen ist das bisher von Herrn **Peyden** reich bewohnte Logis zu vermieten und zum 1. Januar 1869 oder später zu beziehen.
Bernh. Krampf, Markt Nr. 24.

Logis-Vermietung.

Ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, 3 Kammern, Küche und sonstigem Zubehör, ist an eine ruhige Familie zu vermieten und Ostern oder schon Neujahr zu beziehen.

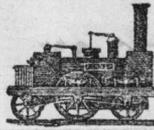
Wittve Prähl, Breitestraße Nr. 489.

Wohnungs-Anzeige.

Unteraltenburg Nr. 722 ist die Bel-Etage jetzt oder zum 1. April k. J. zu vermieten. Außer den 6—10 heizbaren Zimmern und übrigen Zubehör, kann noch ein schöner Garten und ein Pferde Stall dazu gegeben werden.

W. Söhne.

Eine möblierte Stube ist zu vermieten und **sofort** zu beziehen **Rossmarkt 373.**



Thüringische Eisenbahn.

Ausgabe neuer Zinscoupons zu den Prioritäts-Obligationen der I., III. und IV. Anleihe.

Am 2. Januar 1869 wird der letzte der zu unseren Prioritäts-Obligationen **I., III. und IV.** Anleihe gehörigen Coupons (Nr. 12.) fällig und in den Händen der Besitzer bleibt dann nur noch der **Talons.** Gegen Rückgabe des Letzteren soll

vom 2. Januar 1869 ab

eine neue Reihe Zinscoupons ausgegeben werden und zwar:

- a) in Erfurt: durch unsere Zinscontrole,
- b) in Dessau: durch Herrn J. H. Cohn,
- c) in Berlin: durch die Herren Bressé & Gelpcke,
- d) in Frankfurt a/M.: durch die Herren M. A. von Rothschildt & Söhne und
- e) in Leipzig: durch die Leipziger Bank,

überall in den Geschäftsstunden von 9 bis 1 Uhr Vormittags.

Wir fordern demnach die Besitzer von Obligationen der drei gedachten Anleihen unserer Gesellschaft hierdurch auf, vom genannten Tage ab die Talons bei einer der obigen Ausgabestellen Behufs Empfangnahme der neuen Zinsbogen portofrei einzureichen.

Die Talons müssen mit einer doppelt ausgefertigten Designation versehen und auf derselben nach **Serien und der Reihenfolge ihrer Nummern geordnet** verzeichnet sein. Zu verschiedenen Anleihen gehörige Talons dürfen nicht in ein und dieselbe Designation aufgenommen werden, sondern über jede Anleihe sind **getrennte Designationen** aufzustellen.

Von den eingereichten Designationen bleibt das eine Exemplar bei den Talons; das andere erhält der Präfidant sofort mit Quittung über den Empfang der darin verzeichneten Talons versehen, wieder zurück.

Die Ausgabe der neuen Zinscoupons erfolgt nur gegen Rückgabe dieses quittirten Exemplars.

Formulare zu Designationen sind bei den obigen Ausgabestellen und bei sämtlichen Billet-Expeditionen unserer Bahn unentgeltlich in Empfang zu nehmen.

Vom 1. Februar 1869 ab erfolgt die Ausgabe ausschließlich nur noch durch unsere Zinscontrole in Erfurt.

Erfurt, den 30. November 1868.

Die Direction

der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Sehr selten Rheinfachs & Weserfachs,

Russischen großkörnigen Caviar, Lüneburger Reunaugen, Anchovis und Sardinen, Bratheringe mit Gewürzsaucen, Waltershäuser Gänsebrüste,

Al in Gelée, Kieler Speckbücklinge, Meßnaer Apfelsinen und Citronen, rohen und gekochten Schinken, Zeltower Rübchen, Champignons, Trüffeln und Morcheln

bei **Gottfried Hädrich** an der Stadtkirche.

717. Unteraltenburg 717.

Honigkuchen-Scheiben in allen Größen von F. David Halle a/S., bei Entnahme von $\frac{1}{2}$ Thlr. 2 $\frac{1}{2}$ Sgr. Rabatt, Clemé-Rosinen nur die feinsten à Pfd. 5 und 4 Sgr., Zante-Corinthen ff. à Pfd. 4 und 3 $\frac{1}{2}$ Sgr., beste bayr. Butter, Zucker in Broden und gem., Mandeln, Citronat empfiehlt billigt

A. Blüthner.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich von Mittwoch den 16. d. M. ab alle Tage 100 Quart gute Milch zu verkaufen habe.
S. Köcke, Unteraltenburg, Rosenthal Nr. 751.

Stickerien zu Hofenträgern werden angenommen, sehr sauber und dauerhaft gearbeitet.
Julius Thomas, Wandagist und Handschuhmachermeister, Merseburg, Gotthardstraße 144.

Zur gefälligen Beachtung.

Da ich seit 5 Monat durch Krankheit meiner rechten Hand arbeitsunfähig war und jetzt wieder soweit hergestellt bin, daß ich jede Bestellung wieder annehmen kann, so bitte ich ein geehrtes Publikum, es wohl zu beachten. Gleichzeitig empfehle ich billige Blumentische, Korbstühle, Kinderstühle, sowie auch Hand-, Wasch- und Tragkörbe.

S. Möbius, Kunstkorbflechter.
Burastraße bei Herrn D. Rosberg.

≡ Für die Herren Kessner! ≡

empfeilt **Neujahr-Gratulations-Cigarrenspitzen** in den neuesten Mustern und Façons, per Dtzd. von 6 Sgr. an.

Ernst Kloppe, Drechslermeister,
Entenplan vis à vis vom Hirsch.

Die Cigarren- u. Tabacks-Fabrik

von

Otto Blankenburg,

Burgstraße Nr. 222.,

empfeilt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste ihr reich assortirtes Lager in **Cigarren**, alter abelaqarter Waare, von der **feinsten Havana** bis zur **Pfälzer**, in **eleganter Arbeit** und **sauber decorirten Kistchen à 100, 50 & 25 St.**, welche sich zu Weihnachtsgeschenken besonders eignen.

Einige **zwanzig** Nester **sehr alter feiner Cigarren** verkaufe, um damit zu räumen, unter dem Selbstkostenpreis.

Otto Blankenburg.

Varinas-Canaster in Rollen, in Blättern und geschnitten, feinen **Westindischen Canaster** à Pfd 15 Sgr., **Portorico** in Rollen und geschnitten, sowie verschiedene Sorten **Rauchtaback** von 2½ Sgr. pro Pfd. an empfiehlt

Otto Blankenburg.

Schnupfern empfehle ich **Holländ. Refing** à Pfd. 15 Sgr., **1 Loth 6 Pf. Rotterd. Dungerque** und **Parifer** à Pfd. 13 Sgr., **1 Loth 6 Pf. sauer Dungerque** à Pfd. 8 Sgr., **1 Lth. 4 Pf. Napé** à Pfd 6 Sgr., **1 Lth. 3 Pf.** und verschiedene andere feine und billige Sorten.

Otto Blankenburg,
Burgstraße Nr. 222.

Zum Weihnachtsfeste

empfehle mein Lager von **Schreib- und Zeichnen-Utensilien**, **Leder- und Galanteriewaaren**, **Parfümerien**, **Seifen** u. s. w. zu sehr billigen aber festen Preisen.

L. Weber.

Novitäten

in Neujahrskarten sowohl komisch wie ernst, sehr elegant bei

L. Weber.

Bum Cotillon

empfeilt **Knalleffecten**, das Neueste in diesem Genre,
L. Weber, Entenplan.

Bekanntmachung.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß mir von der **Deutsch-n Lebens-, Pensions- und Renten-Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit zu Potsdam** eine **Agentur** für die Stadt Merseburg und Umgegend übertragen worden ist.

Ich erlaube mir obiges Institut zum Abschluß von Versicherungen in jeder Höhe bestens zu empfehlen und ertheile auf alle an mich gerichteten Anträgen gern die nötige Auskunft.

Die wesentlichsten Vortheile, welche durch äußerst öconomische und durchsichtige Verwaltung den Versicherten zu Theil werden, sind

- 1) **Sehr niedrige Beiträge,**
- 2) **Unverlierbarkeit derselben bei etwa eintretender Anwesenheit des Versicherten,**
- 3) **Theilnahme am Gewinn und dadurch bedeutende Ermäßigung der Prämien.**

Die Organisation ist derart, daß die Versicherten gegen Prämien-Nachzahlungen vollständig geschützt sind. Aufnahme kostenfrei.

E. Berger,

Privat-Secretair, Markt 27.

Die **Presshefen-Niederlage** von **C. Schubarth**, Entenplan und Rittergasse 194., empfiehlt zum bevorstehenden Feste **prima Qualität** im Ganzen und einzeln.

Offerte.

20 bis 25 Tausend Dachziegel, beste Qualität, sind noch abzulassen; zu erfragen Bahnhof Dürrenberg

S. Schmeißer.

Fenchelhonig-Extract

von **L. W. Egers in Breslau**, gegen Hals- und Brustleiden, Katarrh, Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Keuchhusten u. unstreitig das allerbeste und vernünftigste Mittel, ist allein echt und stets frisch vorrätig bei

C. H. Schultze sen. & Sohn, Hofmarkt.

Gegen Husten aller Art,

Verschleimung, Heiserkeit u. empfiehlt sich wegen seiner sichern Wirksamkeit als das beste Haus- und Linderungsmittel der **Bonner Kraftzucker** von **J. G. Maas**. Derselbe ist zu haben in Merseburg bei

Heinr. Schultze jun.,
Entenplan u. Burgstraße.

Frischen **Magdeburger Sauerkohl** empfing und empfiehlt **Sermann Rabe.**
Echt sicilianische Haselnüsse trafien wieder ein bei **Sermann Rabe.**

Der Lahrer Sinkende Bote für 1869

ist erschienen und bei allen Buchhändlern und Buchbindern vorrätig.
Preis: 4 Sgr.

Reiche Auswahl von Weißwaaren, Endereien, Spitzen, blonden, Schleiern, Häubchen, Glacé-Handschuhen u. dergl.
C. W. Sellwig.

Gute Solinger Messer und Scheeren, neu silberne Löffel, Uhrenketten, Brocken, Ohrringe, Tuchnadeln, Petschaft, Gardinenhalter, Schnupftabacksdosen, sowie alle Galanterie- und Kurzwaaren bei **C. W. Sellwig,**
Markt und Hofmarkt-Gde.

Rheinische Wallnüsse,

prima Qualität, à Pfd. 65—70 Stück enthaltend 2 Sgr., empfiehlt **Heinr. Schultze jun.,**
Entenplan und Burgstraße.

Nicht zu übersehen.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum empfehle ich zum bevorstehenden Feste eine große Auswahl fertiger Korbarbeiten, bestehend in großen **Stühlen, Kinderstühlen, Damenkörbchen** und **Puppenwagen** in großer Auswahl. Alle Sorten **Hand-, Wäsch- Trag- und Kinderkörbchen**, passend zu Weihnachtsgeschenken, fertig

W. Kunth, Korbmadernstr., Neumarkt 880.

Ganz reine unverfälschte Schmelzbutter empfing wiederum und empfehle dieselbe auf das Beste.

W. Klingebell, Gotthardtsstraße

Zucker in Broden und gemahlen, Gen. Citronat, Neue gr. Elemé-Rosinen, Zante-Corinthen, sowie alle anderen Waaren zum Backen und Schlachten empfiehlt zu billigsten Preisen in bester Güte

W. Klingebell, Gotthardtsstraße.

Weihnachts-Anzeige.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich mit Spielwaaren, Schacheln und Kisten zum Verschieben und anderen großen in mein Fach einschlagenden Artikeln versehen bin.

Ernst Mühle, Drechslermeister,
Johannisgasse Nr. 29.

Wein **Wein-Commissions-Lager** von **Ph. J. Weydt jun.** in Frankfurt a. M. halte ich in allen Sorten zu den anerkannt billigen Preisen bestens empfohlen.

Sermann Rabe.

Da ich mit der Zeit mein Ladengeschäft in

Puß- und Modewaaren

aufgebe, so verkaufe ich von jetzt ab sämtliche Artikel zu ganz billigen Preisen und empfehle eine bedeutende Auswahl modernster Winterhüte in Sammet und Atlas, Filzhüte mit oder ohne Garnierung, fertige Barett's von 20 Sgr. an.

Auguste Röser.

Vollständig sortirtes Lager von Herren-Garderoben, als: Ueberzieher in Floconé, Ratiné, Double & Tüffel, Tuch-, Stoff- & Leibröcke, Haveloks, Schlafröcke, Hosen & Westen in jedem Genre empfiehlt

das Herren-Garderobe-Magazin von
Philipp Gaab
an der Stadtkirche.

Als eine Neuigkeit empfehle ich zu Weihnachten Puppenköpfe mit **beweglichem Hals** zum Selbstfrisiren. **Henriette Francke**, Rittergasse.

Das Pelzwaaren-, Hut- & Mützen-Magazin

von
J. G. Knauth,
St. Entenplan St.

empfang und empfiehlt sehr passend zu Weihnachtsgeschenken alle Arten Pelzfachen, als: Herren-, Damen- und Reispelze, Pelzgarnituren in Iltis, Bisam, Opuffum, Feh, Genette und Kanin von den feinsten wie ordinären Garnirungen; das Allerneueste in à la Bertha-, Diana-, Lucca-Muffen, Colliers und Boa; auch Kinder-Garnituren sehr fein; Jagdmuffe, Fußtaschen, Fußsäcke, Fußdecken, Pelzfutter und Felle in größter Auswahl.

Die neuesten Filz-, Seiden-, Viber-, Velour-, Krimmer-, Sammet- und Stoffhüte, Herren-, Knaben- und Kindermützen in Nerz, Viber, Otter, Bisam, Kanin, Krimmer, Buckskin und Tuch.

Filz-, Tricot- und Luchschuhe, Filz-, Kork-, Kofshaar- und Strohsohlen, Handschuhe in Leder, Glacé, Tricot und Buckskin, mit und ohne Futter.

Wollene, leinene und Shirting-Hemden, Chemisettes und Kragen, Pelzborduren zu Capoten und Barett's, alles in größter Auswahl und billigsten Preisen.

J. G. Knauth.

Reisekoffer,
Damenkoffer,
Gutschachteln,
Reisetaschen,
Couriertaschen,
Eisenbahntaschen,
Jagdtaschen,
Damentaschen,
Schulränzchen,
Taschen u. Mappen
u. d. m.

 **Julius Hammer,** 

Sattler und Täschner, Markt Nr. 4.,
hält beständiges Lager von Sattler- und Täschner-Ar-
beiten eignes Fabrikat.

Schlittschuhe mit und ohne Riemen.

Feine Patent-Schlittschuhe zum Anschrauben.

Echt französische Gummischuhe.

Hosenträger,
Cigarrenetuis,
Portemonnaies,
gest. Hosenträger,
Damen & Kinder-
schürzen,
Regenschirme,
Spazierstöcke,
sahr-, Reit- &
Kinderpeitschen
u. d. m.

Winter-Damen-Mäntel, Röder, Jaquets, Paletots und Jacken,
das Neueste in Farben & Stoffen empfiehlt in größter Auswahl

das Damen-Garderobe-Magazin von
Philipp Gaab

an der Stadtkirche.

Cylinder-Uhren mit Aluminium-Bronce-Gehäusen,
Spring-Lorgnetten, Pince-nez, Reitbrillen verkauft
H. W. Sellwig.

Ich empfehle mein großartiges Sortiment weißleinerer Taschentücher zu auffallend billigen aber festen Preisen. Auch mein reichhaltiges Lager von Kleiderstoffen verkaufe ich zu äußerst billigen Preisen.

J. Schönlicht.

Entenplan vis à vis
vom Hirsch.

Ernst Kloppe,
Drechslermeister,

Entenplan vis à vis
vom Hirsch.

empfehl't zum bevorstehenden Weihnachtsfeste fein gut sortirtes Lager von:
langen und kurzen Tabackspfeifen, das Neueste von Cigarrenspitzen in Bern-
tein und feingeschnittenem Meerschäum, Spazierstöcken mit Griffen von geschnitztem
Wallross, Knochen, Horn & Holz, Reitstöcken etc. ganz ergebnst. Bedienung
prompt, Preise billig.

Gotthardtsstraße.

G. C. Henckel,

Gotthardtsstraße.

empfiehlt in größter Auswahl, solider Waare und billigsten Preisen:

Wollne Strickgarne, $\frac{1}{2}$ von 5 Sgr. 6 Pf. an, in Pfd. billiger.
Wollne Strickjacken von 1 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf. an, **gewirkte Röcke**.
Unterbeinkleider für Damen und Herren, in Wolle und Baumwolle.
Gesundheitsjäckchen aller Arten und Farben.
Seelenwärmer, Fanchons, Shawls, Handschuhe.
Strümpfe, Hosen & Jacken mit Wolle gefüttert,
Zephyr-Wolle und angefangene **Stickereien**.
 Aufträge in Strickerei werden bestens ausgeführt

Vollständig sortirtes Lager von **Knaben-Anzügen** von **3 Jahr bis 14 Jahr** empfiehlt
das Herren-Garderobe-Magazin von
Philipp Gaab
 an der Stadtkirche.

Für den Weihnachtstisch!

Das Allerneueste ist der Wettervogel,

ein Sygroskop, als untrüglicher Wetterprophet.

Eine auf einem polirten Sockel ruhende Glasglocke bedeckt einen auf Blumen sitzenden Colibri, welcher, sich drehend, durch seine Stellung zu der unter ihm angebrachten Scala die Witterung mit Sicherheit auf 2 Tage vorausbestimmen läßt. Der kleine Apparat ist neben seiner Nützlichkeit durch die geschmackvolle Ausstattung eine Zierde des Zimmers.

Direct bezogen ist der Preis pro Stück 1 Thaler incl. Verpackung. Zusendung erfolgt sofort nach Auftrag gegen Einsendung des Betrages (per Postanweisung) oder gegen Postvorschuß.

Gleichzeitig empfiehlt für Weihnachtsen:

Mikroskope zu $1\frac{1}{2}$ und 3 Thlr. das Stück.

Botanische Loupen, 1-, 2-, 3fache: $7\frac{1}{2}$, $12\frac{1}{2}$, $17\frac{1}{2}$ Sgr.

Mikroskopische Präparate à Duzend $1\frac{1}{2}$ und $2\frac{1}{2}$ Thlr.

Den ausführlichen Preis-Courant gratis und franco. Das Mikroskopische Institut von
W. Glüer in Berlin, Gipsstraße 4.

Burgstraße 222. Bruno Meiling 222. Burgstraße.

empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken sein vollständiges Lager von

Regenschirmen, Spazierstöcken, echten Meerschaum-Tabackspfeifen & Cigarrenspitzen
 unter Garantie des guten Anrauchens, **Schnupftabacksdosen, polirte Holz- & Lederwaaren** mit **Sticke-**
reieinrichtung, Bürsten, Feuerzeuge, Parfumerien- & Toilettenseifen, Petschafte etc.
Pfeifenköpfe, Cigarrenspitzen & Filter aus poröser Kohle, um damit zu räumen, unter dem
Fabrikpreis bei **Bruno Meiling.**



Weihnachts-Ausstellung



bei

GUSTAV LOTS,

Burgstraße Nr. 300.,

sehr reichhaltig und gut sortirt

in allen Galanterie- und Lederwaaren,

mit und ohne Stickerei.

ff. Parfumerien & Toilette-Seifen.

Echte Eau de Cologne.

Weihnachts-Ausstellung.

Einem hohen Adel und geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß mit heutigem Tage meine Ausstellung beginnt, und habe ich besonders darauf gesehen, bei **billigsten Preisen** nur **geschmackvolle** und **hübsch decorirte Waaren** zu liefern.

Zugleich empfehle alle Sorten **Honigkuchen** mit höchstem Rabatt.

Noch erlaube ich mir alle hohen Herrschaften auf Bestellungen von **Stollen** von ausgezeichnete Güte ganz besonders aufmerksam zu machen.

Burgstraße **Nr. 219.**

Ergebenst

C. Mitsching,
früher A. S. Heyne.

Gesundheitsjacken, Unterbekleider in Wolle und Baumwolle, **Strümpfe**, gestricke **Jacken**, gewirkte **Hösche**, **Bucksfinhandschuhe**, **Seelenwärmer**, **Fanchons**, **Shawls**, **Shawltücher** und **Strickwaaren** in reichhaltigster Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt **W. Lendrich**, Delarube 313.

H. C. Weddy's

Große Weihnachts-Ausstellung

für
Leinen-, Wäsche-, Ausstattungs-, Gardinen-, Spitzen-, Weißwaaren- & Confections-Artikel

ist nunmehr eröffnet und erlaubt sich Unterzeichneter unter **Zusicherung der solidesten Bedienung** ein hochgeehrtes Publikum zu recht zahlreichem Besuch hiermit ganz ergebenst einzuladen. Mein Lager ist in **allen** in mein Fach einschlagenden Artikeln **auf das Reichhaltigste** sortirt. Preise vor Weihnachten **besonders billig** aber **ganz fest**. Geneigte Aufträge auf Proben- und Auswahlendungen werden prompt und portofrei ausgeführt.

H. C. Weddy in Halle a/S.,
große Ulrichsstr. 61., (nicht mehr Leipziger Str. 102).

Vorschuss-Berein zu Merseburg.

Sonntag den 20. December, Nachmittags 3 Uhr, findet im hiesigen Rischgartenlocale die **Fortsetzung der General-Versammlung**

statt, zu der alle Mitglieder mit dem Bemerken eingeladen werden **daß nur Diejenigen, welche bis dahin die, in der General-Versammlung am 13. d. M. angenommenen und zur Unterschrift bei dem Schlossermeister J. Bichtler ausliegenden, revidirten Statuten unterschrieben haben**, zur weiteren Beratung resp. Wahl berechtigt sind.

Die Unterzeichnung der neuen Statuten kann auch am gedachten Tage noch vor der Eröffnung der Versammlung stattfinden.

Tagesordnung:

- 1) Antrag auf Genehmigung der für die Verwaltungsrathsmitglieder entworfenen Instructionen.
- 2) Desgleichen für den Director, Kassirer und Controleur.
- 3) Genehmigung der mit den Vorstandsmitgliedern abzuschließenden Verträge.
- 4) Wahl des Directors.
- 5) Wahl des Kassirers.
- 6) Wahl des Controleurs.

Merseburg, den 14. December 1868.

Der Ausschuss des Vorschuss-Bereins zu Merseburg.
M. Klingebell, Vorsitzender.

Fest-Bäckereiwaaeren,

als: **echt Baierische Schmelzbuter**, hochgelbe **Elemé-Rosinen**, neue **Zant. Corinthen**, süße und bittere **Mandeln**, **Genueser Citronat**, sowie sämtliche **Gewürze** empfiehlt zu möglichst billigen Preisen

Ferdinand Scharre.

Die Destillations-Anstalt von Ferdinand Scharre in Merseburg

empfiehlt ihr Lager feinsten und ordin. **Rums**, **Arac**, **Punsch-u. Grog-Extract**, **Victoria-** oder **Schlummer-Punsch-Extract**, feinsten **Liqueur & Aquavite**, **Quedlinb. und Nordh. Korn-Branntwein** unter Versicherung bester Qualität und billigster Preisstellung. Wiederverkäufer genießen bedeutenden Rabatt.

Zum Weihnachtsfeste empfehle **Sultana-, Elemé- & Cismé-Rosinen**, **Corinthen**, **Mandeln**, **Citronat**, feinste **Baierische Schmelzbuter**, wie überhaupt sämtliche **Backwaaren** zu herabgesetzten Preisen. **gem. Raffinade** a 6 Pfd. und 6% Pfd. für 1 Ehlr., extra **f. Raffinade** in Broden billigst

Sermann Nabe.

Mein gut assortirtes **Cigarren-Lager** halte ich zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste** bestens empfohlen

Sermann Nabe.

Celler Wachsstock, weiss und gelb, empfiehlt

Sermann Nabe.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfiehlt: echten halleischen **Honigkuchen** mit üblichem Rabatt, sowie **Baumconfect** in verschiedenen Gattungen zu billigen Preisen die Bäckerei von

A. Stockmar.

Mehl-Offerte.

Zur Stollenbäckerei empfiehlt altes ausgetrocknetes Weizenmehl zu billigen Preisen

A. Stockmar.

Auch ist daselbst ein Logis für ein oder zwei Herren zu vermieten.

Zur Anfertigung von **Einladungskarten zu Bällen, Kränzchen, Tänzchen** u. s. w. **100 Stück von 10 Sgr. ab** empfiehlt sich den Herren Vorstehern von Gesellschaften und Gastwirthen von Merseburg und Umgegend ergebenst

H. Plösz, Lithograph, Brühl 351.

Billiges und passendes Weihnachtsgeschenk.

Die jetzt so beliebt gewordenen **Vornamen** und **Namenszüge** auf Briefbogen und Couverts in **Broncedruck**, sowie das Neueste in **Bisitenarten** fertigt höchst sauber **H. Plösz**, Lithograph.

Von einer sehr renommirten und realen Fabrik sind mir **75 Mille Ambalema-Cigarren** zum Verkauf für den sehr billigen Preis von nur **7 Ehlr. à Mille** übergeben worden. Bei Abnahme von **10 Mille** sind noch **Procente** bewilligt.

Wilh. Söhne, Unteraltensburg Nr. 722.,
Merseburg.

Keine Münchener Schmelzbuter, frei von **allen Zusätzen** empfehlen als etwas ganz **Vorzügliches** **C. H. Schultze sen. & Sohn**,
Merseburg, Roßmarkt.

Die Consumenten

der **Stollwerck'schen Brust-Bonbons** werden angesichts der vielseitigen Nachahmung der Verpackung, deren sich selbst größere Firmen nicht schämen, auf den vollen Namen und Siegel-Verschluss der Packete aufmerksam gemacht.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß die beliebten **Kaffeeservice** in der

Buckauer Porzellan-Niederlage

in reichster Auswahl entworfen und sind diese als passende Festgeschenke hiermit bestens zu empfehlen.

Am **Gotthardtsthor**. **C. Mayländer.**

Press-Hefen

in bekannter Güte treffen **täglich** frisch ein und empfehle solche im **Ganzen** und auch **einzeln**.

Ulrich, Breitestraße 420.

bei
Biscuit-Kartoffeln sind zu haben im Ganzen und Einzelnen
Wilhelm Puschel jun.,
Breitestraße 412.

Grüne Taube.

Mittwoch den 16. December Abends **Salzknochen.**

Unterzeichneter sucht zum 1. Januar f. J. eine Kinderfrau oder in deren Ermangelung ein Kindermädchen, welches schon länger bei Kindern gewesen ist.
Dorndorf, Oberlieutenant.

Verloren.

Eine Brieftafel, wichtige Notizen für einen Gewerbetreibenden enthaltend, ist am 12. vom Herzog Christian nach dem Pulverturme und dem Feldschloßchen zu verloren gegangen. Der Inhalt an Geld wird dem Finder als Belohnung zugesichert. Abgabe der Brieftafel an den Polizei-Commissar **Vindenstein.**

Gefunden wurde vergangenes Freitag ein seidener Schleier; abzuholen Unteraltenburg Nr 785.

Ein Pelztragen ist am Freitag Abend gefunden worden; der Eigentümer kann ihn in Empfang nehmen bei der Frau **Weber** im Vorwerk 437.

Der Dame, welche sich mit einem Heirathsantrag, von welchem ich aber gar nichts weiß, wie es scheint, geehrt fühlt, erkläre ich hiermit, daß es wohl nur auf einem Irrthum beruht, indem ich dieses nicht nöthig habe, da ich bereits mit einer tugendhaften jungen Dame seit drei Jahren öffentlich verlobt bin und unter keinen Umständen diesen Tausch würde gelten lassen. Verbitte mir daher alle ferneren Klagen.
Schulz.

X Grube 475. bei Knapendorf. X

Wenn eine Sache in's Gemeine ausartet und wenn die Einsender der Inserate in Nr. 100. dieses Blattes sich nicht auf dem Standpunkte ihrer wahren oder auch nur eingebilbeten Bildung erhalten können, dann muß diese Sache ein Ende haben.

Darum als letztes Wort folgendes:

„Die Trauben sind sauer, sprach der Fuchs und war verschwunden.“

Und dann:

„Laß, Vater, genug sein des grausamen Spiels!“

Für die Ehrenbezeugungen von Seiten der hiesigen städtischen Behörden bei meinem heutigen 60 jährigen Bürgerjubiläum sage ich hiermit meinen aufrichtigsten Dank.

Merseburg, den 14. December 1868.

Brückner sen., Bäckermeister.

Dankagung.

Unterzeichneter fühlt sich verpflichtet, dem Director der Land-Fener-Societät, Herrn Landrath Weidlich in Merseburg, für die so schnelle und pünktliche Regulirung des ihm betroffenen Brandschadens, sowie sein humanes Entgegenkommen den tiefgefühltesten Dank hiermit abzusatten.

Meucheln, den 12. December 1868.

Franz, Gutsbesitzer.

Dank. Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Begräbniß unserer lieben Tochter und Schwester, Selma **Schubert,** fühlen wir uns gedrungen den wärmsten Dank auszusprechen. Vor allem dem Herrn Dr. Tielbe für sein unermüdeliches Bestreben bei ihrem langen Krankenlager, sie am Leben zu erhalten. Dank dem Herrn Pastor Heineken für die am Grabe gesprochenen Trosteworte. Dank auch allen Denen, die ihren Sarg mit Blumen und Kränzen schmückten. Dank auch den jungen Burschen, die sie zu ihrer letzten Ruhestätte trugen.

Die trauernde Mutter nebst Geschwistern.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen als den 10. d. M. verschied in Gott ergeben meine innigst geliebte Frau Emilie geb. **Schulze** in Folge der Entbindung. Der Verlust nach sehr kurzer Ehe ist mir unermeßlich. Diese Trauernachricht allen unseren Freunden und Bekannten, welche die dahin Geschiedene gekannt. Sömmerda, den 10. December 1868.

August Wendel.

Kirchennachrichten von Merseburg.

Dom. Vacat.

Stadt. Geboren: dem Schloßer Wablers eine Tochter. — Gestorben: die nachgel. jüngste Tochter des Bürg. und Seltermstrs. Schubert, 23 J. 6 M. alt, an Herzbeutelwasserfucht; der angehörl. Sohn der unvverehel. Schütz in Halle, 6 M. 8 J. alt, an Schwäche.

Donnerstag Abends 7 Uhr, Gottesdienst in der Stadtkirche.
Herr Diac. Krobenius.

Neumarkt. Vacat.

Altenburg. Gestorben: der Zimmerges. Rauwald, 24 1/2 J. alt, an den Folgen eines durch den Sturm verursachten Sturzes von dem Dache eines im Bau begriffenen Fabrikgebäudes; die hinterl. Wittwe des Mühlfahrers Ackermann, 62 J. alt, an Magenverhärtung.

Kirchennachrichten von Lauchstädt: October.

Geboren: dem Bürger und Ziegelb. Gabn eine Tochter; dem Handarb. Böhme eine Tochter. — Gestorben: der Maurergesell Doht zu Merseburg mit B. Döring von hier; der Königl. Salzfauer-Einnehmer Meyer zu Halle, ein Wittwer, mit Jgfr. E. Hendrich allhier; der Zimmerges. Kliebe aus Bischof mit P. Fischer allhier; der Zimmergesell Jggel. Hesse aus Volkmarodorf mit Jgfr. A. Gerhardt von hier. — Gestorben: die hinterl. Wittwe des verst. Bürg. und Schuhmachermstrs. Schimpf, im 69. J., am Nervenleiden; die Tochter des Handarb. Bege, im 15. J., am Nervenleiden; der Sohn des Deconom Opel, im 3. J., am Stüßfluß; dessen Bruder, im 6. J., am Stüßfluß.

Kirchennachrichten von Lauchstädt: November.

Geboren: dem Bürg. und Deconom Scherned ein Sohn; dem Bürg. und Maurergesellen Stein eine Tochter; dem Bürg. und Fleischermstr. Heine eine todtgeb. Tochter; dem Handarb. Hübner eine Tochter; dem Rentier Peter eine Tochter; dem Bürg. und Handarb. Hobe ein Sohn. — Gestorben: der Kaufmann Jggel. N. Gerhardt aus Elgersburg mit Jgfr. El. Langenberg von hier. — Gestorben: der Bürg. und Maurer Dög, im 59. J., hat sich erhängt; der Bürg. und Schneidemeister Fleischer, im 69. J., an Entkräftung; die hinterl. Wittwe des verst. Leinwebersmstrs. Hoffmann, im 76. J., an Altersschwäche; die hinterl. Tochter des verst. Bürg. und Handarb. Benzel, im 15. J., an Lungenentzündung; der Rentier Häber, im 74. J., an Lungenentzündung; die hinterl. Wittwe des verst. Frachtfuhrmanns Garbrecht in Cracau, im 65. J., an Lungenentzündung.

Noch ein Urtheil über den Lehrer Sinkenden Boten.

Dresden, 27. September 1868.

Geehrter Herr! Was Ihren **Illustrirten Familien-Kalender** betrifft, so glaube ich nicht daß ein ähnlicher, **ebenso reich ausgestattet und so tüchtig an Inhalt,** in Deutschland zu dem Preis existirt, und seine große Auflage wundert mich deshalb gar nicht. Dabei kann man ihn **getrost jeder Familie in die Hand geben,** und daß sich einzelne Mader, katholische oder protestantische, darüber entrüstet gezeigt haben, gericht dem kleinen Buch nur zur Ehre. Es steht Nichts darin, was nicht jeder **wirkliche** Christ mit gutem Gewissen vertreten kann. Die **Mißbräuche** der Religion zu geißeln, ist jedes braven Mannes Pflicht, denn nur dadurch kann man mithelfen, sie zu beseitigen.

Mit freundlichsten Grüßen Ihr ergebenster **Fr. Gerstäcker.**

Literarisches.

Der vor Kurzem ausgegebene Familienroman „**Liebe und Brod**“ von Hugo Delberrmann (Zina, Costenoble) verdient unter den Erscheinungen der Neuzeit einen hervorragenden Platz. Der Autor schildert darin mit großem Geschick und wahrer Herzenswärme die Conflicte, in welche unser Jahrhundert seine Kinder mit den Anschauungen einer früheren Zeit verlegt. Wobin wir bilden ist der Realismus im bestigen Kampfe mit der ideellen Welt. Mitten durch das Getreibe und die heißen Leidenschaften dieses Kampfes, darin uns dieses Buch hineinleuchtet, zieht sich wie ein leise plätscherndes mit Vergißmeinnicht besätes Bächlein die „**Novelle des alten Mannes**“ d. i. die Geschichte des Großvaters der Helbin, welcher mit seiner unentweibten, reinen Kinderseele ruhig über dem Wirbeln der heftigen Empfindungen der einen, sowie der prosaischen Anschauungsweise der Andern steht. Albert Träger sagt in der Rheinischen Zeitung, die Novelle des alten Mannes sei **das Reizvollste,** was er je gelesen. Wir bitten unsere Leser, sich das Buch anzueignen, da es zu den seltenen gehört, welche mit Aufmerksamkeit und warmen Eingehen in des Verfassers Dveengang gelesen werden müssen.

Ueber die Art und Weise des allmählichen Vorgehens in Bezug auf die Neugestaltung aus den verschiedenen Gebieten sprach sich der Minister im weiteren Verlaufe der Berathung noch näher aus. Von mehreren Seiten wurde angedeutet, daß es wünschenswerth und sehr wohl möglich sei, schon bis zur nächsten Session Vorlagen auch über die Provinzialordnung und über die Gemeindeordnung zu machen. Von anderen Seiten wurde wieder behauptet: es sei nicht richtig, mit einer Aenderung der Kreisordnung anzufangen, — das Erste müsse die Gemeindeordnung sein.

Mit Bezug auf diese verschiedenen Einwendungen sagte Graf zu Eulenburg:

„Wenn ich gesagt habe, daß es bis zur nächsten Landtagsession unmöglich ist, dem Antrage nachzukommen, so habe ich dabei die Vorlegung der Gesetze über die Neugestaltung der gesammten inneren Verwaltung im Auge gehabt, die Reorganisation der königlichen Verwaltungsbehörden. Ich habe gesagt: bevor wir nicht über eine Kreis-, Provinzial- und Gemeinde-Verfassung, über Organe, die sich aus derselben ergeben werden, einig sind, wird es nicht möglich sein, über die Reorganisation der Staatsverwaltung eine allgemeine umfassende Gesetzgebung vorzulegen, und nur aus diesem Grunde habe ich es für unmöglich erklärt, vor der Durchberathung dieser Gesetze einen Plan für die Umgestaltung der Staatsverwaltung schon bis zur nächsten Session zuzulassen; daß aber, wenn wir noch in dieser Session mit der Durchberathung der Kreisordnung fertig werden, unverzüglich jedenfalls bis zur nächsten Session eine Provinzial- und ländliche Gemeindeordnung vorgelegt werden sollen, daß habe ich weder von mir abgelehnt, noch bin ich darüber einen Augenblick zweifelhaft, daß es geschehen kann.“

Das Streben nach Selbstverwaltung ist an und für sich ein sehr conservatives, und ich lege einen eben so großen Werth darauf, die Gemeinde in der Selbstverwaltung selbstständig zu sehen, als den Kreis oder die Provinz. Es kommt nur darauf an, wie man sich die Gemeinde und deren Vertretung denkt. Ich gehöre keineswegs zu denjenigen Leuten, die es als ein Vorrecht des Staates ansehen, überall bevormundend in das Gemeindeleben einzugreifen. Ich halte dafür, daß das eine oft überflüssige, störende und schädigende Einwirkung des Staates ist. Ich glaube, daß die Gemeinde besser fährt, wenn sie über dasjenige, was ihr frommt, selbst beschließt.

und daß es sogar manchmal ganz gut ist, wenn sie ihre eigenen Thorheiten ohne Hülfe der Regierung ausbädet.

Es ist richtig, wenn man einen Zusammenhang zwischen allen diesen Verbänden, namentlich zwischen Gemeinde und Kreis, behauptet, und wenn man sagt: Bestimmungen können nach der einen Richtung hin nicht getroffen werden, ohne Berücksichtigung derjenigen Bestimmungen, die nach der andern Seite hin in Aussicht stehen; das gebe ich vollkommen zu. Man wird bei der Zusammensetzung der Kreisvertretung daran denken, wie ist die Gemeindevertretung beschaffen? und bei der Provinzialordnung, wie ist der Kreis gebildet? Wäre es möglich gewesen, alle diese Gesetze zu gleicher Zeit vorzulegen, so wäre es geschehen. Ich habe aber jetzt zunächst nur das Gesetz in Aussicht gestellt, welches nach meiner Auffassung und nach dem, was mir bisher im Landtage entgegengetragen war, das Nothwendigste war, das war die Umänderung und Verbesserung der Kreisverfassung. Ueberall ertönte der, wie mir schien, berechtigte Ruf nach einer Reform der bisherigen Kreisverfassung, und jetzt, in dem Augenblick, wo ich damit komme, sagen Sie: „Ja, das hilft nichts; erst die Gemeindeverfassung! Den Zusammenhang gebe ich zu, aber das Drängen nach dieser Seite hin ist mir überraschend. Ich bin der Meinung, man kann eine Kreisverfassung beraten, ohne daß ein wirklich festgestelltes Landgemeindegesetz vorgelegt ist. Jedenfalls wird die Regierung im Stande sein, bei der Beratung der Kreisverfassung diejenigen Gesichtspunkte anzugeben, von welchen sie bei Ausarbeitung der neuen Landgemeinde-Ordnung auszugehen gedenkt. Ich bitte Sie, meine Herren, zu berücksichtigen: wir werden bis Weihnachten faum mit der Beratung des Budgets fertig werden, wir werden in den ersten Tagen des Januar etwa anfangen, an die Beratung der Gesetze zu gehen, die Ihnen in großer Zahl vorgelegt sind. Sollte in Aussicht genommen werden, in dieser Session noch eine Landgemeindeordnung, eine Kreisordnung und eine Provinzialordnung zu beraten, so ist es klar, daß wir nicht zum Ziele kommen: ich meine, wir verfahren practisch, wenn wir uns für diese Session mit einer Kreisordnung begnügen, und dabei nach unten die Grundsätze für die Bildung der Gemeinden und nach oben die der Provinzen in Erwägung ziehen.“

Meine eigene Stellung und die der Regierung möchte ich lieber so auffassen, daß ich weniger verspreche und viel halte, als daß ich viel verspreche und wenig halte.“

Das Abgeordnetenhaus nahm schließlich ebenso wie im vorigen Jahre den obigen Antrag an.

Nach dem Verlaufe der vorhergegangenen Beratung kann diese Annahme lediglich die Bedeutung haben, daß das Haus nochmals im Allgemeinen befunden wollte, welchen Werth dasselbe auf eine möglichste Beschleunigung der Schritte zu einer Umgestaltung der inneren Verwaltungseinrichtungen legt.

Aus den Erklärungen des Ministers des Innern war ersichtlich, daß die Regierung die hohe und dringende Bedeutung der in Rede stehenden Aufgaben vollaus erkenne; der Minister hatte mit Klarheit und Bestimmtheit einen umfassenden Plan zur allmählichen Durchführung kommunaler und provinzieller Selbstverwaltung entwickelt und zugleich den Weg bezeichnet, welchen die Regierung zur Erreichung des vorgestelltesten Zieles einzuschlagen beabsichtige.

Nach den Andeutungen des Ministers ist die Erfüllung der Wünsche des Abgeordnetenhauses bis zum nächsten Jahre in voller Ausdehnung nicht möglich.

Dagegen wird es schon in der jetzigen Sitzung in die Hand des Landtages selbst gelegt sein, den unerläßlichen ersten Schritt in der wichtigen Angelegenheit fördern zu helfen.

Die Fortbildung der Kreisordnung, dieses wichtigsten Gliedes einer gelunden und erspriesslichen Selbstverwaltung, wird in kurzem Gegenstand der Beratung mit der Landesvertretung sein: von dem ernststen Willen aller Betheiligten, bald zu einer wirklichen Verständigung über diese erste Grundlage zu weiteren Reformen zu gelangen, wird es abhängen, inwiefern der Wunsch, welchem das Abgeordnetenhaus aufs Neue allgemeinen Ausdruck gegeben hat, in Erfüllung gehen soll.

Mit der Annahme jenes Antrages hat das Haus nicht bloß der Regierung, sondern auch sich selbst die Verpflichtung nahe gelegt, mit voller sachlicher Hingebung Hand anzulegen, auf daß die Umgestaltung unserer Verwaltungseinrichtungen zur segensvollen That werde.

(Prov. Corresp.)

Spanischer Sport.

Stierkämpfe sind oft genug beschrieben worden und schlecht genug auch von Mitgliedern von Thierchutzvereinen.

Don Ricardo sagt:

„Ein anderes blutiges Schauspiel will ich Ihnen schildern, es wurde ebenfalls auf der Plaza de Toros aufgeführt; eigentlich war es auch ein Stierkampf, nur kein gewöhnlicher.“

Im Jahre 18 . . war die Saison ausnahmsweise flau; entweder das Volk war genöthigt, sparsamer zu sein oder die Stiere waren von niederer Race.

Einen Grund mußte es haben, daß Kampf auf Kampf vor einer armseligen Versammlung von 2—300 Zuschauern stattfand, während sich sonst eine Menge von 10,000 und mehr auf die Plaza drängt.

Es war augenscheinlich, daß der Unternehmer, wenn es ihm nicht gelänge, den Ring wieder zu füllen, seinem baldigen Ruin entgegenfah.

Da kam zufällig um dieselbe Zeit in Madrid eine reisende Menagerie an, die unter anderen Thieren einen sehr schönen Tiger besaß.

In dem Kopfe des Unternehmers bligte ein Gedanke auf: er wollte die lustige Welt von Madrid durch ein Schauspiel ergötzen, wie es seit den Tagen der alten Römer nicht mehr gesehen worden war.

Nach langem Ueberreden und noch längerem Feilschen gelang es ihm in der That, dem Manne in der Thierbude seinen großen Tiger abzukaufen.

Zwei Tage darnach verkündeten große Plakate auf allen Mauern Madrids, daß an dem und dem Tage ein Kampf stattfinden würde zwischen einem Tiger „von noch nie dagewesener Größe und Wildheit“ und einem Stier aus Don Fulano's weltberühmter Zucht.

Der Tag kam und die Plaza war bald überfüllt.

Nun nimmt ein gewöhnliches Stiergefecht durchschnittlich zwei und eine halbe Stunde in Anspruch und der Unternehmer hatte sein Hirn gemartert, um seine Vorstellung bis zu dem vorgeschriebenen Zeitmaße auszudehnen.

Seine letzte Zuflucht war, durch den Kampf zwischen einer Bulldogge und einem Esel das Vorspiel zu geben.

Die Erfindung war gut, es gab einen famosen Kampf ab und es dauerte ungefähr zwanzig Minuten, bis die Bulldogge getödtet wurde.

Die Meisten unter uns glaubten, die Bulldogge würde Sieger bleiben, bis wir sahen, wie geschickte Schläge der Esel ihr mit den Vorhufen beibrachte und wie er dann mit den Knien auf den Hund fiel, als dieser ihn eben bei der Kehle packte.

Nachdem dies vorbei war, wurde der Sand geharkt, das Drchester spielte sein Stück zu Ende und die Menge lähnte über den Wänden der Arena in athemloser Stille, wie sie stets dem Herauslassen des Stieres vorangeht.

Plötzlich sprangen die Thürlügel auf und in den Ring schob gleichsam ein edler Stier mit dem wilden Ungeflüm, das uns so schön erscheint.

Ein oder zwei Mal galoppierte er unbändig herum, scheinbar verwundert, keinen Gegner zu finden.

Dann nahm er seine Stellung im Mittelpunkte der Arena, stampfend und die krausen, schwarzen Locken seiner Mähne über die kleine hirschähnliche Schnauze schüttelnd.

Ihm gegenüber ward nun eine andere Thür geöffnet und heraus kam der Tiger.

Interessant war es, die eigenthümliche und ganz verschiedene Art und Weise zu beobachten, wie der Tiger aus seinem Käfige herauskam.

Kein wildes Hereinstürzen oder Gebrüll, sondern aus der Zelle kriechend, schlich er an der Barriere entlang und schmiegte sich an dieselbe, während er mit halb zuge-drückten Augen seinen Feind ansah.

Der Stier schnaubte, sowie er den Tiger erblickte, ein paar Mal mit Macht und Heftigkeit und trat dann einige Schritte zurück. Es schien, als fürchtete er sich nicht, aber als wäre er sich der Gegenwart eines gefährlichen Feindes, mit dem nicht zu spaßen ist, wohl bewußt.

So starrten sich Beide einige Secunden lang ruhig an.

Dann schien sich der Tiger allmählig niedriger und niedriger zu ducken, bis er buchstäblich mit dem Bauch auf der Erde lag und nun rückte er dem Stier langsam näher.

Dieser zog sich seinerzeit wieder zwei oder drei Schritte zurück und blieb erwartend stehen — still und unbeweglich, bis auf ein gelegentliches kurzes Kopfschütteln und ein leises, stöhnendes Geräusch. Man hätte eine Strecknadel auf der Plaza fallen hören können, so gespannt war die Menge, als der Tiger, Zoll für Zoll näher kam.

Plötzlich — ein Moment! — und er schien sich zu runden wie ein Ball, schnellte fort wie eine Uhrfeder, kein Brüllen, kein Schnaufen, aber der Sprung war gethan.

Von Seiten des Stiers empfing ihn ein wildes, wüthendes Schnauben.

Wir sahen, wie er den Tiger auf seinen Hörnern sitzen hatte; einen Augenblick hing dieser noch mit einer Klaue an der glänzenden Schulter des Stiers, dann fiel er wie ein Leichnam auf den Sand.

Der Stier hatte seinem Angreifer mit den Hörnern die Brust und das Herz durchbohrt.

(Fortsetzung folgt.)